



PRESSEMITTEILUNG

Naturkundemuseum Stuttgart

Neuer urzeitlicher "Vampirhirsch" aus dem Schwabenland.

Forscher haben ca. 14 Mio. Jahre alte Fossilien aus dem Meteoritenkrater von Steinheim am Albuch ausgewertet und haben eine neue Art der damals dort lebenden Moschustiere wissenschaftlich beschrieben.

Stuttgart, 20.10.2017. Vor circa 15 Millionen Jahren durchschlugen zwei Himmelskörper die Hochfläche der schwäbischen Alb und löschten im Umkreis von mehreren hundert Kilometern jegliches Leben aus. Doch das Leben kehrte auf die Alb zurück und im Kessel des Meteoritenkraters von Steinheim am Albuch bei Heidenheim bildete sich ein See, in dessen Ablagerungen zahlreiche Fossilien hervorragend erhalten blieben. Sie bilden ein einzigartiges Fenster zur exotischen Welt des Mittleren Miozäns und haben seit über hundert Jahren Forscher in ihren Bann gezogen.

Neben Elefantenverwandten und Nashörnern lebten hier auch die rehkitzgroßen Moschustiere, die aufgrund der verlängerten Eckzähne der Männchen den Spitznamen „Vampirhirsche“ haben. Die Zähne dienten aber weder dem Blutsaugen noch dem Erlegen von Beute, sondern im Wesentlichen dazu, dem weiblichen Geschlecht zu imponieren.

In Steinheim am Albuch gibt es weltweit die meisten Moschustier-Fossilien. Dr. Manuela Aiglstorfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Naturkundemuseum Stuttgart und Kollegen aus Stuttgart, Basel und Wien, haben nun eine neue Art der Säbelzahnhirsche entdeckt, die den wissenschaftlichen Namen *Micromeryx? eiselei* trägt. Die Art ist zu Ehren von Dieter Eisele benannt, der von 1972 bis 2002 Bürgermeister in Steinheim am Albuch war und die Ausgrabungen sowie die Errichtung des Meteoritenkrater-Museums in Sontheim unterstützt hat. Bisher war nur die Art *Micromeryx flourensianus* dieser Säugetiergruppe aus der Zeit des Miozäns von Steinheim am Albuch bekannt.

Die Publikation von Dr. Manuela Aiglstorfer (Stuttgart), Dr. Loïc Costeur (Basel), Dr. Bastien Mennecart (Basel und Wien) und Dr. Elmar Heizmann (Stuttgart) ist jetzt in der online frei zugänglichen Fachzeitschrift PLOS ONE erschienen. Im Sinne von *open science* verknüpften die Forscher die traditionelle Beschreibung der neuen Art mit einem frei zugänglichen 3D-Modell des fossilen Schädels in der online Zeitschrift MorphoMuseum.

Links zu den Artikeln:

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185679>

<https://doi.org/10.18563/m3.3.4.e4>



Weitere Informationen:

Dr. Manuela Aiglstorfer ist Wirbeltierpaläontologin. Sie arbeitet am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart an der Untersuchung der fossilen Großsäuger von Steinheim am Albuch und kooperiert in internationalen Projekten zum Eurasischen Faunenaustausch während des Miozäns. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt hierbei auf der Phylogenie und Ökologie der Moschustiere.

Kontakt:

Dr. Manuela Aiglstorfer
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Rosenstein 1
70191 Stuttgart
T: 0711/ 8936-169
Email: manuela.aiglstorfer@smns-bw.de

Dr. Manuela Aiglstorfer steht Ihnen für Fragen und Interviews gerne zur Verfügung.

Publikationen:

Aiglstorfer M, Costeur L, Mennecart B, Heizmann EPJ (2017) *Micromeryx? eiselei* - A new moschid species from Steinheim am Albuch, Germany, and the first comprehensive description of moschid cranial material from the Miocene of Central Europe. PLoS ONE 12(10): e0185679.

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185679>

Aiglstorfer M, Costeur L, Mennecart B, Heizmann EPJ (2017) 3D models related to the publication: *Micromeryx? eiselei* - a new moschid species from Steinheim am Albuch, Germany, and the first comprehensive description of moschid cranial material from the Miocene of Central Europe.

MorphoMuseum 3 (4)-e4. <https://doi.org/10.18563/m3.3.4.e4>

Bildnachweise:

Fig_1_Micromeryx: Rekonstruktion eines fossilen Moschustiers im Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart
Urhebervermerk: Staatliches Museum für Naturkunde

Fig_2_Micromeryx: 3D-Modell des fossilen Schädels von *Micromeryx? eiselei*
Urhebervermerk: www.morphomuseum.com

Bitte beachten Sie, dass eine Verwendung der Bilder nur mit Nennung des Urhebervermerks gestattet ist.

Pressekontakt:

Meike Rech
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Rosenstein 1
70191 Stuttgart
T: 0711/ 8936-107
Email: meike.rech@smns-bw.de

Informationen zum Naturkundemuseum Stuttgart unter:

www.naturkundemuseum-bw.de